

Max Beckmann

Lebensdaten

geboren 1884 in Leipzig, gestorben 1950 in New York

wichtige Stationen seines Lebens

Nach seinem Studium in Weimar unternimmt er Reisen, um wichtige Werke im Original zu sehen: Paris, Amsterdam (hier v. a. Werke von Rembrandt), Kolmar (Isenheimer Altar). In Berlin richtet er sich ein Atelier ein und ist als Porträtmaler sehr gefragt. Er tritt der Berliner Secession bei. Den Expressionismus lehnt er allerdings ab, ebenso wie eine Mitgliedschaft bei der Brücke. Immer wieder befasst er sich mit der Grafik, die Zeichnung ist für ihn „das Rückgrat der Kunst“. Im Ersten Weltkrieg meldet er sich freiwillig als Sanitätshelfer an die Front, hier entstehen viele Zeichnungen von seinen Erlebnissen. Nach dem Ende des Kriegs befasst er sich intensiv mit Philosophie, er schreibt Dramen und Gedichte. In den 20er Jahren leitet er als Professor an der Städelschule Frankfurt ein Meisteratelier. Er erhält 1928 den Reichsehrenpreis Deutscher Kunst, 1930 ist er auf der Biennale in Venedig vertreten. Von den Nationalsozialisten wird er jedoch angegriffen. Nach der Machtergreifung 1933 wird er fristlos gekündigt, seine Schüler wie er selbst werden diffamiert, einige seiner Werke verbrannt. Nach der Eröffnung der Ausstellung „Entartete Kunst“ 1937 in München und Hitlers sog. „Kulturrede“ verlässt er Deutschland für immer, sein erstes Exil ist Amsterdam. Erst 1947 erhält er ein Visum für die USA. Er lehrt dort wieder als Professor, bedeutende Werke entstehen. Nach Europa kommt er nie zurück.

Kurzcharakteristik

Beckmann ist ein bedeutender Maler und Grafiker des 20. Jahrhunderts. Antike Mythen und Sagen werden in seinen Bildern im Blick der heutigen Zeit dargestellt. Beckmann greift die Grundfragen des Menschen nach Schicksal, Freiheit und Abhängigkeit auf. Diese Themen der alten Mythen bezieht er auf seine Zeit, was seine Bilder oft schwer verständlich macht. Max Beckmann schafft während seines Lebens eine große Anzahl von Selbstbildnissen, in denen er sich selbst genau beobachtet und „Zeugnis gibt von seiner Person.“

bedeutende Werke

Selbstbildnis mit rotem Schal, 1917
Die Abfahrt - Triptychon, 1932/33
Der Zirkuswagen, 1940
Perseus-Triptychon, 1941
Illustrationen u. a. zur Apokalypse, Faust II, 1941